



Niederschrift

48. Plenarsitzung Gemeinderat
20. März 2018, 15:30 Uhr
öffentlich
Bürgersaal, Rathaus Marktplatz
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

20.

Punkt 20 der Tagesordnung: Südtangente

Antrag: CDU

Vorlage: 2018/0076

Beschluss:

Einverstanden mit der Stellungnahme der Verwaltung

Abstimmungsergebnis:

Keine Abstimmung

Der Vorsitzende ruft Tagesordnungspunkt 20 zur Behandlung auf und stellt fest, die Stellungnahme der Verwaltung liege vor.

Stadtrat Ehlgötz (CDU): Sie können sich sicherlich noch an den Antrag zum Thema Rheinbrücke - Information für die Bürgerschaft und Region, der auf der Tagesordnung der letzten Sitzung war, erinnern. Daraus ist dieser Antrag im Prinzip entstanden. Wie sieht es eigentlich mit der Südtangente in Karlsruhe aus? Was für Maßnahmen stehen an? Welche Großprojekte und Sanierungen im Edelttrudtunnel werden auf uns zurollen? Das sind alles Ängste und Sorgen der Bürger und vor allem der Pendler und der Unternehmen dieser Region und natürlich auch in unserer Stadt. Die täglichen Staus, die wir auf der Südtangente erleben - Herr Mentrup, auch Sie werden schon mal in einem solchen Stau gestanden sein - sind Anlass genug für die CDU zu fragen, wohin die Reise mit der Südtangente geht.

Ich glaube, Sie haben es richtig beantwortet, dass letztendlich bei allen Maßnahmen, die das Tiefbauamt immer wieder durchführt, dieses auch überregional um die Südtangente herum plant und auch regional plant, wenn es um die Autobahnsperrungen geht und so weiter. Das alles ist lobenswert, aber irgendwo ist diese Tangente auch an ihre Kapazitätsgrenze gestoßen. Wir müssen aus der Verantwortung heraus wissen, wohin wir uns entwickeln. Deshalb war dieser Antrag dafür gedacht, dass Sie uns ein Konzept darlegen, dieses Konzept aber auch der Bürgerschaft und den Unternehmen kundtun. Wie kommen Fahrer eines Unternehmen, die von der A5 kommen, zügig an den Rheinhafen? Es geht um just-in-time Lieferungen für Siemens oder Miro, das sind alles Punkte die uns bewegen und da

möchten wir gerne ein Konzept haben. Genauso wie es im Prinzip kleine Städte um diese Stadt Karlsruhe tun. Ich erinnere nur immer an Wörth oder Hagenbach, die das vonseiten der Gemeinde auslegen. Deswegen ist es an der Zeit, dass wir unseren Bürgern und den Leuten, die es interessiert, etwas an die Hand geben, damit wir wissen, wo die Reise hingeht.

Stadtrat Dr. Fechler (SPD): Die Antwort der Verwaltung sagt eigentlich alles, wenn man danach geht, hätte man auf eine weitere Diskussion dieses Antrags verzichten können. Täglich grüßt das Murmeltier, vielleicht auf Ausblick auf die Wahlen, die in den nächsten ein bis zwei Jahren auf uns zukommen werden, werden wir uns mit solchen Anträgen wohl regelmäßig beschäftigen dürfen oder müssen. Die Verwaltung hat in Ihrer Antwort gesagt, dass sie tut, was in Ihrer Macht steht. Sie sucht ein Gespräch mit dem Regierungspräsidium, um eine möglichst ideale Koordination und Abstimmung der Baumaßnahme zu ermöglichen. Aber man soll ja immer in allem das Gute sehen. Was ich in diesem Antrag positiv sehe, dass auf die Möglichkeit einer hinreichenden Kommunikation mit der Bevölkerung hingewiesen wird und dass weitere Maßnahmen und Initiativen sicherlich begrüßenswert wären, um noch besser zu werden, das wäre unser Wunsch. In diesem Sinne vertrauen wir auf die Verwaltung, dass dieser Weg weitergegangen wird und die Bevölkerung und die Unternehmen hinreichend informiert werden.

Stadtrat Honné (GRÜNE): Da kann ich mich nahtlos anschließen, es ist Sache der Verwaltung das zu machen und die macht es sehr gut, soweit wir das sehen. Man kann nicht alle Staus verhindern, das ist ganz klar. Wenn irgendwo ein Unfall passiert, dann entsteht ein Stau, und wenn eine Straße völlig gesperrt ist, dann wird es auf der Umleitung auch Staus geben, das ist nun mal so, damit müssen wir leben. Ich rate einfach, steigen Sie auf das Fahrrad oder die Straßenbahn um, dann fahren Sie an dem Stau vorbei.

Der Vorsitzende: Das hatte jetzt einen leicht provokativen Touch.

Stadtrat Dr. Schmidt (AfD): Leider kann nicht jeder auf das Fahrrad umsteigen. Es ist Teil unseres Konzepts mit den Nachbargemeinden, dass Wohnbebauung in den Nachbargemeinden entstehen soll. Oft genug kann man da nicht mit dem Fahrrad zur Arbeit fahren, vor allem kann es auch nicht jeder, bei jedem Wetter. Ich habe schon beim letzten Mal darauf hingewiesen, wie problematisch es jetzt bereits in bestimmten Bereichen auf der Südtangente zugeht, beispielsweise morgens um 8 Uhr am Honsell-Knoten, wo auf einmal alle Fahrspuren dicht sind, manchmal nur noch die linke Fahrspur noch frei ist. Mich wundert es jedes Mal, wenn ich da morgens vorbei fahre, dass es da nicht häufiger Unfälle gibt.

Dementsprechend begrüßen wir den Antrag, den die CDU hier eingebracht hat, sehr. Wenn wir uns erinnern, wir haben beispielsweise in der letzten Planungsausschusssitzung vorgestellt bekommen, dass der Anschluss in Bulach an den Zubringer der Südtangente umgebaut werden soll und damit auch der Anschluss an die Autobahn. Es gibt auch immer wieder in anderen Bereichen der Stadt Bauarbeiten, und da ist in der Vergangenheit ganz klar zu beobachten, dass da häufiger mal eine bessere Abstimmung gut gewesen wäre. Ich kann mich erinnern, dass es Phasen gab, wo nicht nur auf der Südtangente Stau war, sondern auch auf der Pulverhausstraße beziehungsweise Rheinhafenstraße. Da ist der Vorschlag, darauf zu achten, dass solche Bauarbeiten abgestimmt werden, sehr hilfreich und muss auf alle Fälle weiter beachtet werden, wenn wir nicht zu einer Art Verkehrskollaps

kommen wollen. Es war ja auch genau der Grund dafür, als es um die zweite Rheinbrücke ging, dass alle Fraktionen, alle Mitglieder des Gemeinderats bis auf die CDU, dem Konzept nicht zugestimmt haben, weil das nämlich die Überlastung der Südtangente zur Folge gehabt hätte. Vor dem Hintergrund ist es nach wie vor wichtig, dass wir die Anbindung an die B 36 von der Rheinbrücke her kommend bekommen. Das ist genauso wichtig, weil man diese Anbindung unbedingt braucht, um die Südtangente zu entlasten. Auf Dauer wird es so nicht mehr weitergehen.

Der Vorsitzende: Ich möchte noch einmal deutlich machen, dass wir in unsere Antwort alles geschrieben haben, was wir wissen. Wir können die Südtangente nicht isoliert betrachten und da irgendeine Idealplanung entwickeln, sondern dass muss Jahr für Jahr mit dem Regierungspräsidium, wegen der entsprechenden Autobahnmaßnahmen drum herum, abgestimmt werden. Zum Hinweis, Herr Stadtrat Dr. Schmidt, wir sollten uns um eine bessere Koordinierung kümmern, das machen wir seit Jahren und unsere Baustellenkoordinatoren sind mittlerweile bundesweit angefragt, weil man sich zum Teil gar nicht erklären kann, wie diese vielen Baustellen bei uns überhaupt funktionieren.

Da kann es bei dieser Abstimmung immer Mal passieren, dass wir vielleicht auf der Südtangente für ein Jahr etwas planen, und dann kommt plötzlich auf der Autobahn eine Baustelle dazu und dann ist es sinnvoller, die noch mal ein Jahr zu verschieben, das ergibt sich mitunter Jahr für Jahr. Deswegen macht eine ausgefeilte detaillierte Konzeption, die nur die Südtangente fokussiert, keinen so ganz großen Sinn. Wir müssen es flexibel, Jahr für Jahr sozusagen, optimieren. Ich bin zum Beispiel sehr froh, dass es dem Tiefbauamt gelungen ist, in so vielen Gesprächen das Regierungspräsidium davon abzubringen den Kreuzungsbereich A 5/A 8 und gleichzeitig noch dann das Stück zwischen Ettlingen und Rastatt zu bauen, das wäre in diesem Jahr die absolute Katastrophe geworden. Jetzt ist ein Teil aufs nächste Jahr verschoben. Das prolongiert zwar diese Belastung, aber sie wird nicht so zugespitzt und so müssen wir immer wieder schauen, aber ich glaube, dass wir da sehr erfolgreich sind.

Wenn Sie heute schon wissen wollen, was vielleicht in einem Jahr geplant und auch sicher ist, dann können Sie im Verkehrsinformationssystem auf unserer Homepage jede uns bekannte Baustelle anklicken, da steht dann dahinter, wer sie zu verantworten hat, von wann bis wann sie geplant ist und was da passiert. Mehr Transparenz können wir an diesen Stellen auch nicht schaffen. Herr Ehlgötz, wenn Sie da vielleicht von Händlern oder von anderen kritische Nachfragen bekommen, geben Sie die an uns weiter, aber bitte verweisen Sie auch immer auf diesen Informationskanal hin, der wirklich einzigartig ist und wo man immer unmittelbaren Zugriff hat. Wenn Sie das dann noch mit der Verkehrs-App kombinieren, können Sie auch noch schauen, wie es gerade in Echtzeit aussieht. Von daher können wir an der Stelle nicht mehr Transparenz schaffen. Herzlichen Dank für die jährlichen, zum Teil sehr schweißtreibenden Bemühungen mit allen anderen Bauherren, hier zu einer guten Gesamtlösung zu kommen. Damit können wir das heute abschließen. Wir sagen weitere detaillierte Informationen zu.

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin:

Hauptamt – Ratsangelegenheiten
11. April 2018